

Der ganze
Psalter

Des
Königs und Propheten
DAVIDS,

verdeutschet
durch

D. Martin Luthern,

M e b s t
einem ordentlichen Register über die Psalmen
nach dem Alphabeth,
und einer zweyfachen Anweisung
wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.



Z i t t a u,
bey Johann David Schöps, 1799.

Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Espen, wie der Wind zerföhret.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bänder, und von uns werfen ihre Seele.

4. Woer der im Himmel wohnet lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einknien mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisern

nen Scepter zer schlagen, wie Eisen waßt du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn frauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absolon.

Herr: wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott. Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zer Schmerstest der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk. Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusagen auf Saiten: Spiel.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit der du mich trübtest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eisele so lieb, und die Lügen so gerne! Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet, der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen, auf euren Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen; Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe woltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruchwürdigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Grauel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Harteleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen beuscheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie

fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus, um ihrer grossen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; frühlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Ach Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr! wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken.

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und nehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstigt werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter! denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mophen, des Teminiten.

Amj

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr nach meiner Gerechtigkeit und Frommigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende machen, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt geweket, und seinen Bogen gespannt, und gezielet.

14. Und hat darauf geleyet tödtliche Geschosß, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf sei-

nen Kopf kommen, und sein Frevdel auf seinen Scheidel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Siphith.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst.

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn erdnen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füsse gethan.

8. Schaafe und Ochsen allzumal dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erziehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

A 3

5. Denn

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schildest die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehrt; ihr Gedächtniß ist unkommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet: verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket, und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr! sey mir gnädig, stehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erziehle alle deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich freudlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netze daß sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist versirkt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müssen zur Hölle geföhret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die

Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

20. Herr stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meiser, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Herr, warum truttest du so fern? Verbirgest dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Beihige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; seine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trozig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falisches und Truges; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich: seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erschasche und erschaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz reucht.

10. Er zerschläget und brücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Steht

12. Stehe auf Herr Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern; und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen. Die Armen befehlend dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Henden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr tröze auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn; wie es sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was solle der Gerechte ausgerichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird reagen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angeichter schauen auf das, da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer tödet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der HERR wolle ausröthen alle Heucheler, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben; uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verachtet werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr, ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, und durchläutert Silber im erdnen Tiegel.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Herr, wie lange wilt du mein so laß vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben.

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden,

und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Choren sprechen in ihrem Herken: Es ist kein Gott. Sie thuen nichts, und sind ein Creuel mit ihrem Wesen; da ist keiner der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig: da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter lezner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete; so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herken.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläundet, und seinem Nächsten kein Ugeß thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen: wer seinem Nächsten schwebet, und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Bauscher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids. **B**ewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr; ich muß um deinnerwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen an denen hab ich all meinen Gelassen.

4. Aber jene, die einem andern nachellen, werden groß Herkand haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihrem Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auß Liebliche: mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch rüchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen in deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vornimm mein Gebet, daß nicht aus falschem Herzen gehet.

2. Sprich

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfetest mein Herz, und versuchtest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neise deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, die sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Betten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welche du den Bauch fülltest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

Herrlich lieb hab ich dich, Herr meine Stärke.

2. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Errechter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande: und die Bäche Bessial erschreckten mich.

6. Der Hölen Bande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschren kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge reaten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampff gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf den Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ sein

nen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe und holte mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum: er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden Vold, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsternißlicht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegsvold zerschmeissen, und mit meinen GOTT über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel; die Rede des Herrn ist durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? Oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüffet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand freitzen, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogenspannen.

36. Du giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Kniechel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen: sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rücken mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verfidre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegmessen, wie den Roth auf den Gassen.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Vold, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein

ein Volk, daß ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden Kinder verschnachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott der mir Noth giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Werke kundigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele; das Zeugnis des Herrn ist gewiß, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel seines Goldes; sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir die verborgne Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolgen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Der HERR erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedенke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilff, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel: seine rechte Hand hilff gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt, und besallen

gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du setzest eine goldene Krone auf seine Haupt.

5. Er bittet dich um's Leben, so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Hebel's zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zu Schultern machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Mindin, die frühe geiaget wird.

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus,

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet: sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagte dem Herrn, der helfe ihn aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe: du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Jarren haben mich umgeben, sette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreie, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben

der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das gehohren wird.

Der 23 Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stock und Stab trösten mich.

5. Du bereitestest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oel, und scheuest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen auf seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren eintreibe

8. Wer

8. Wer ist derselbe König der Ehren: Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret: Aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land beizen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nothen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Stehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Trevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich: Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Bochastigen, und sitze nicht bei den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme

des Dankes, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Rasse meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Bluthürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gern Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehe richtig; ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der **HERR** ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir trauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie ausrufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöht mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern: ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe, sey mir gnädig, und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein

Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht von mir, und verlosse nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sey getrost und unverzagt: und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wann ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Grube fallen.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wann ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände ausbebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zersch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebeltätern, die freundlicher den mit ihren Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösem Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr, denn er hat erhöhret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und seane dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29 Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Bringet her dem HERRN, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Schmuck.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

2. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und machet sie Hirschen, wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hirschen, und entblösset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzet, eine Säule steht anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einwendung des Hauses Davids.
Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott! da ich schreue zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ich Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket, und preisset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nüz an meinem Blut, wenn ich tod bin? Wird dir auch mein Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sei mir gnädig; Herr! sei mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack aufgethan, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß wir lobnne deine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusagen.
Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Reize deine Ohren zu mir, ilend

eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir hilfst.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg; und um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem Noth ziehen, daß sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinem Geist, du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott.

7. Ich hoffe, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin frohlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes, du stellst meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist Angst; meine Bekalt ist versallen vor Trauen, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist versallen, vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind versämachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf den Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schälten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken, mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit steht in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über de nen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Versummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, freis, stolz, und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermanns Erck; du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor de nen Augen verpoffen, dennoch hörest du meines Glehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behercet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth über.

25. Send getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurchnet, in des Geiſt kein Falſch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war, Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete wie es im Sommer durre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeile meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem

dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechten Zeit: darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an die selbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten; daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Dancet dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied: machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit, und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einen Schlauch, und legt die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn;

und vor ihm schone sich alles, was auf den Erdboden wohnet.

9. Dann so er spricht, so geschiehts, so er gebet, so stehts da.

10. Der Herr machet zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder;

14. Von seinem heiligen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilfst nicht seine grosse Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Eheurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preisset

4. Preiset mit mir den Herrn, und laßet uns mit einander seinen Namen erheben.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und rettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nothen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmeket und sehet, wie freundlich der Herr ist: wohl dem der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen: denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen und thue Gutes, suche Friede und igge ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien.

17. Das Ansehn aber des Herrn stehet über die so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, und rettete sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe den denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem Allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück thien, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids,
Herr, habere mir meinen Hatz bereut, streite wieder meine Verfolger.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zück den Speiß, und schütze mich wieder meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gebühnet werden, die nach meiner Seele sehen. Es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des Herrn löse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestollet ihre Nothe zu verdammen: und haben ohne Ursache meiner Seelen Graben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Noth, daß er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frohlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr wer ist deines gleichen? der du den Elenden rettetest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es werden frohe Zeugen auf
B 2 die

die reiben mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fassen, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich: es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Rauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gedümmel, und meine Einsame von den jungen Edwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeinde, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, schweige nicht Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und mache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich nicht über mich freuen,

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen; Da, da! das wollen wir; Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, verjüngten.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gebrochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmückten sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihren Lager nach Schanden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe: Herr, du hilfst beide Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel tragen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses: und du tränkest sie mit Wohlthun, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die,

die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolgen untretreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verflissen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an den Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des Herrn harten, werden das Land ererben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großen Frieden.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein, denn er siehet daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das groesse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht in Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezohlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiliaen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest, du mußt sehest, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war frohig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Hebertreter aber werden vernichtet mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38 Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Welle stecken in mir, und deine Hand drücker mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Drücken,

und ist kein Friede in meinen Gelenken von meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sinken und eifern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gedrücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Sünden verborgen sich, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mir gar anders, und bin sehr zerhossen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begehrde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn, wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre Herr, auf dich, du Herr mein Gott wirst erhdren.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wieder mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an und sorae für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und

und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizuhelfen, Herr, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Jebuthun.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedanke, werde ich entzündet: ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist rote nichts vor dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schammen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; so sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wozu soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine

Schöne vergehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thänen, denn ich bin beyde kein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinsahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich harrete des Herrn, und er theilte sich zu mir, und hörte mein Schreien.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Sclamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du uns kermestest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis: Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe ich komme im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißt du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge

ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rebe ich; ich verheeße deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeinde.

12. Du aber, Herz, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann: ihrer ist mehr, denn Harre auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir es gefallen, Herz, daß du mich errettest; eile, Herz, mir zu helfen.

15. Schänden müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele sehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels ohnethen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott verzeuch nicht!

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

2. Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

3. Der Herr wird ihn stärken auf seinem Stiehbette: du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

4. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt,

6. Meine Feinde reden Arges wider mich, wenn wird er sterben und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schaden, und meynens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie läßern mögen, geben hin und tragend aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bösenstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herz, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Trübsal willen, und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korath, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

2. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

3. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

4. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit den Hirschen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Danken, unter dem Hirschen, die da fressen.

5. Was

6. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſicht.

7. Maln Gott, betrübſt iſt meine Seele in mir, darum gedente ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen tauſchen darüber, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brauſen; alle deine Waſſerwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheißen ſeine Güte, und des Nachts ſinge ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich ſage zu Gott, meinem Fels; Warum haſt du mein vergeſſen? Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es iſt als ein Nord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: wo iſt nun dein Gott?

12. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 43. Psalm.

Nichte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falſchen und böſen Leuten.

2. Denn du biſt der Gott meiner Stärke, warum verſäßeſt du mich? Warum läßeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne iſt, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 44. Psalm,

1. Eine Unterweiſung der Söhne der Korah, vorzuſingen.

Gott, wir habens mit unſern Ohren gehdret, unſere Väter habens uns erzehlet, was du gethan haſt zu ihren Zeiten vor Aſiers.

3. Du haſt mit deiner Hand die Heyden vertrieben, ſie aber haſt du eingefeßt; du haſt die Völker verderbt, aber ſie haſt du ausgebreitet.

4. Denn ſie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; ſondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angeſichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du biſt derſelbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißeſt.

6. Durch dich wollen wir unſere Feinde zerſtoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilfeſt uns von unſern Feinden, und macheſt zu Schanden, die uns haſſen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verſäßeſt du und denn nun, und läßeſt uns zu Schanden werden, und zeuchſt nicht aus unter unſerm Heer?

11. Du läßeſt uns fliehen vor unſerm Feinde, daß uns berauben, die uns haſſen.

12. Du läßeſt uns auffreſſen, wie Schaafe, und zerſtöreſt uns unter die Heyden.

13. Du verkaufeſt dein Volk umſonſt, und nimmeſt nichts drum.

D 5

14. Du

14. Du machest uns zur Schmach
unsern Nachbarn; zum Spott und
Hohn denen die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beispiel
unter den Heiden und das die Völ-
ker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach
vor mir, und mein Antlitz ist vol-
ler Schande.

17. Daß ich die Schänder und
Lächerer hören, und die Feinde
und Nachsetzigen sehen muß.

18. Dies alles ist über uns kom-
men, und haben doch dein nicht
vergessen, noch untreulich in dei-
nem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefal-
len, noch unser Gang gewichen
von deinem Wege,

20. Daß du uns so zerschlägest
unter den Drachen, und bedeckst
uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens un-
sers Gottes vergessen hätten, und
unsere Hände aufgehoben zum
fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl fin-
den; nun kennet er ja unsers Her-
zens Grund.

23. Denn wir werden ja um dei-
netwillen täglich ermurget, und
sind geachtet wie Schlacht Schafe.

24. Erwecke dich, Herz, warum
schläfst du? Wache auf, und ver-
losse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein
Antlitz, vergiffest unsers Elendes
und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist ge-
beugnet zur Erde, unser Bauch fle-
het am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und
erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Brautlied und Unterwei-
sung der Kinder Korath, von den
Rosen vortrungen.

Mein Herz dichtet ein feines
Lied, ich will singen von ei-
nem Könige, meine Zunge ist ein
Griffel eines guten Schreibers.

2. Du bist der Schönste unter
den Menschen. Kindern, holdselig
sind deine Lippen, darum segnet
dich Gott ewiglich.

4. Gürde dein Schwert an bei-
ner Seite, du Held, und schmücke
dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in bei-
nem Schmuck, zeuch einher der
Wahrheit zu gut, und die Elenden
bey Recht zu behalten, so wird deine
rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die
Völker vor dir niedersinken mit-
ten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stuhl bleibet im-
mer und ewig, das Scepter deines
Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und
hassst gottlos Wesen; darum hat
dich Gott dein Gott gesalbet mit
Freuden-Oel, mehr denn deine
Gesellen.

9. Deine Kinder sind eitel Myr-
ren, Aloes und Benzoin, weß du aus
den elsendeinem Pallästen daher
trittst in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen
der Könige Töchter, die Braut
steht zu deiner Rechten, in eitel
köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schaue drauf
und neige deine Ohren, vergieß
deines Volks, und deines Vaters
Hauses.

12. So wird der König Lust an
deiner Schöne haben, denn er ist
dein Herr, und sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zion wird mit
Geschenke da seyn, die Reichen
im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz
herrlich inwendig, so ist mit gol-
denen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten
Kleidern zum Könige, und ihre Ge-
spielen, die Jungfrauen, die ihr
nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden
und Bönne, und gehen in des
Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürken setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindes Kind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korath, von der Jugend vorzusingen, Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns trösten haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untertänze, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ufer stürm die Berge einsielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königsreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zerstückt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korath.

Erlocket mit Händen, alle Völker, und tauchet Gott mit süßlichem Schalle.

2. Denn der Herr, der Allerhöchste ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

4. Er erwehlet uns zum Erbtheil: die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Tauchzen, und der Herr mit heller Wassannen.

7. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heyden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürken unter den Völkern sind versamlet zu einem Volk; dem Gott Abrahams: denn GOTT ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korath.

Gott ist, der Herr und hoch begerühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land irthet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, daß sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gekürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommend, Angst, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbige ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frolich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion und umfahet sie, kühlet die Thürme.

14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erdhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorlesungen.

Hörst du, alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beide gemein Mann und Herren, beide Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden? und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum sollt ich mich fürchten in bösen Tagen wenn mich die Rissethat meiner Uebertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und troken auf ihren grossen Reichtum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verfühnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich,

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht stehet;

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Gros muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und se 1 das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fahret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott, der Herr, der Mächtige redet, und ruffet der Welt, vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schönste Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweigt

get nicht. Fressend Feuer gebet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk rühre.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Gela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben fräse ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke von deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend geben.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meineßt du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wolte; oder Böcks-Blut trinken.

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund.

17. So du doch Zucht habtest und wirdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm: und hast Gemeinschaft mit den Ebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du siehest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thatst du, und ich schweige, da meynest du, ich werde sey a gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset; daß ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dankopfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathses ba eingegangen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Psopen, daß ich rein werde: wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Fremde und Wonnen, daß die Geheime fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Vere

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz; und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Werf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Erösse mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebelthäter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Bluts-Schulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist das meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue dir Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; denn wird man Jarren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an und sprach: David ist in Abimelechshaus kommen.

Was trodest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Säermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Gela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerschören, und zerschlagen, und aus der Hütten reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrocknen, Gela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wol machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor, um einander vorzusingen.

Die Ehoren sprechen in ihrem Herzen. Es ist kein Gott. Sie rügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem hßsen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allsamt unthätig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Völk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Geheine der Treiber; du

Du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel sich freuen.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Sich kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott kehret mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstreue sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, end deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust hebet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott, erhöre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Bittern ist mir

ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach; O hätte ich Flügel wie Tauben; daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wollte ich mich fern weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herz, und laß sie untergehen; denn ich sehe Trevel und Haberey in der Stadt.

11. Solches gebet Tag und Nacht um und um in ihren Maaßen, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läset nicht von ihrer Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiten, und wenn mich mein Haßer vechete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger, und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überleile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; den es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wolten, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie beschämigen, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedensamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr

22. Ihr Mund ist glatter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter lassen in die tiefe Grube; die Blutverigen und falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56 Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griesen zu Gath.

Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun.

6. Täglich sechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Nebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott koste solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thürnen in deinen Sack; ohne Zweifel du zählst sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Mord, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun.

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Höhle.

Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht; bis daß das Unglück vorüber gebe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Eriesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Neze, und drücken meine Seel nieder, sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Mache auf, meine Ehre, mache auf, Psalter und Harfen; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Wäldern; ich will dir lobsingen unter den Feuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

12. Erhe

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, Vorlesungen, daß er nicht umkäme. **E**nd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder.

3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Muten ist gleich wie das Muten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr verstopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerlasse, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie stehlen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Bohn so frucht wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen, es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

Errette mich, mein Gott von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, die sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern; und hilf mir von den Blutgerigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel wache auf, und suche heim alle Herden; sey der Keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umber laufen.

8. Siehe, sie plautern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Herden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vermesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Lüge, und verharren in ihrer Hoffart und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umber laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden,

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir mein Hört lob-singen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, von einem güldenem Rosenkranz zu lehren.

2. Da er gefritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern zu Zoba; da Jacob umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölftausend.

Gott, der du uns verlassen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und zerissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die ihn fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte. Sela.

9. Auf daß deine Fieber erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, daß bin ich froh, und will theilen Eichen, und abmessen das Thel Eukoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschbüsch, meine Schuh strecke ich über Edom; Philistea lauchet zu mir.

21. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edon?

11. Wirkst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest? und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Herr?

13. Schaffe uns Beystand in der

Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einen Saitenspiel.

Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittichen.

6. Denn du, Gott, hörst meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibe vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lob-singen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun; vorzusingen.

Meine Seele ist stille, zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle ein nem nach, daß ihr ihn erwürget; als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer.

5. Sie gedanken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Den Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Heiß vor ihm aus: Gott ist unsere Zuversicht, Selb.

10. Aber Menschen sind doch gar nichts; große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das Nichts ist; fallet euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehdret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig und bezaubst einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürrten Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben, mein Leben lang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne wenn ich dich mit süßlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hängt dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber sehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; so werden unter die Erde hinunterfahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen, und den Füßsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer den ihm schwört, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Vorbirge mich vor dem Versammlungen der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten ziehlen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohne Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschläge, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen; wer kann sie sehen?

7. Sie erdachten Schalkheit und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß es ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Geliebte.

3. Da erdhrest Gebet: darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzt in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Loben der Völker;

9. Das sich entsehten die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land beim, und wässerst es, und machest es sehr reich, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl geraten, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen; und feuchtest sein Geflügees, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtapfen, triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen; und die Hügel sind umher lautig.

14. Die Änger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man singet und jauchzet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande!

2. Lobset zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinget dir, lobsinget deinen Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene; daß man zu Fuß über das Wasser gehet, daß freuen wir uns ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, laisset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben erhält und läset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Sünden eine Last gelegt.

12. Da hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und dir meine Geliebte bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will Opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde

Munde, und preifete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erbhre mich Gott, und merke auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker: es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker: es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalmlied Davids vorzusingen.

Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm stiehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerfchmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

5. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinen Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret, er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Witwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOTT, da du vor deinem Volk herzogest, da du einhergingest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde und die Himmel trafen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber gießt du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürr ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget so glänzt, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibt auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, und hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarscheitel, die da fortfahren in ihren Sünden.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Felsen etliche holen, aus der Tiefe des Meers, will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst, im Heiligtum.

26. Die Säger gehen vorher; darnach die Spielleute unter den Mädchen, die da paucken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der Kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihrem Haufen, die Fürsten Sbulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat ein Reich ausgerichtet, dasselbe wollet du, Gott, und stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet, die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet Gott, lopsinget dem Herrn, Gela.

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinen Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligtum; er ist Gott Israel, er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von dem Rosen vorzusingen.

Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich verfinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren. Herr, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kinder.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Egel angestochen, aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur anzehnnten Zeit; Gott, durch deine

deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15 Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich nicht errettet werde von meinen Hassern, und aus den tiefen Wassern.

16 Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufte, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Ehre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht: denn mir ist angst, errette mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisst meine Schmach, Schande und Schaam, meine Verlächer sind alle vor dir.

21 Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Erdsier, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken zu meinem grossen Durst.

23. Ihr Luch müßte vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeitung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Grube über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

28. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Ger-

rechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn daß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden lebend, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr löret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda lauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

27. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da!

5. Freuen und Fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen; Hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge; der du zugesagt hast, mir zu helfen, denn du bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, verätheln sich mit einander.

11. Und sprechen; Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind, mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

13. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Heren; ich preise deine Gerechtigkeit alleine.

17. Gott du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und trübest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott, ich lobsinge dir auf der Harfen du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohn.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter den Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerstreuen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Feld, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer seh.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wie sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey seyn herrlicher Name ewiglich; und alle Lander müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Asaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herz ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Trieb hätte beynähe gelitten.

3. Denn es verdross mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Palast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trost köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person brücket sich wie ein fetter Wanst; sie thut, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab gerodt seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Übel zu, und laufen ihnen zu mit Häufen, wie Wasser;

11. Und sprechen; Was sollte Gott nach ihnen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, daß mein Herz unskräftig lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte aber schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

17. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heil

lithum Gottes, und merke auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie auf's Schlüßpferige, und stürzet sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plözlich zu nichte! sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähst.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sicht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nicht nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmähret, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaph.

Gott, warum verachtest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaare deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeinde, die du von Alters her erworben. und dir zum Ertheil erlöst hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Triff auf sie mit Füßen, und stöße sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und sehen ihre Bösen drohn.

5. Man siehet die Aeste oben her blinken, wie man in einen Wald hauer.

6. Und zerhauen alle dein Tafelwerk mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprachen in ihrem Herzen; Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einbde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du sehest einem jealichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du.

18. Es gedenke doch dein, daß der Feind den Herrn schmähst, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn

denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Asaph, daß er nicht umkämte, vorzusingen.

Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Anfang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöht.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenket aus demselben: aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen austausfen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöht werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalmlied Asaph, auf Saitenspiel vorzusingen

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er dei Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela

5. Du bist herrlicher und mächtige, denn die Raube Berge.

6. Die Stolgen müssen beraubt werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinkt im Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zornest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Eise ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüset.

12. Gelobet und halter dem Herrn, eurem Gott alle, die ihr um ihn her seht, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph, für Jeduthun vorzusingen.

Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und er erhöhet mich

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgerecket, und lässest nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so entsetze ich an Gott; wenn mein Herz in

Se ich an Gott: wenn mein Herz in Aenaffen ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel; ich rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verlossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu sehn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das Leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedenke an seine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöst gemaltätlich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und angesteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen führen daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden: das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk wie

eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaph.

Höre mein Volk, mein Gesez; hinhört eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinem Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichten aussprechen.

3. Die wir gebietet haben, und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben;

4. Daß wirs nicht verhalten sollten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesez in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten gehöhret werden; wenn sie aufkamen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergassen der Thaten Gottes und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine aberlännige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Hogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Geseze wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen: und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachtes mit einem hellem Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränkte sie mit Wasser die Thüle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fiesen, daß sie hinab flossen wie Wasser Ströme.

17. Noch sündigen sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herten, daß sie Speise forberten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an GOTT, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel Brod.

25. Sie assen Engel, Brod: er sandte ihnen Speise die Thüle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter den Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzulust: er ließ sie ihre Lust blissen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Beden in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang beklagt seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und lehrten sich fröhlich zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erhöher ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herr war nicht best an ihm, und hielten nicht treulich an seinen Bund.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilligete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn geben.

39. Denn er gedachte daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meißelten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er dann seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Soan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da er Ungestirne unter sie schickte, die sie trassen, und Arzten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächse dem Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken,

47. Da er ihre Weinstöcke mit Haniel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit schloss.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Haniel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn: und ließ sie toben und wüthen, und Leid thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor den Tode nicht verschonete; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hürten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesen Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhn: und reizeten ihn mit ihren Höhn.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren: die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins

Schwerd; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungetreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt! und waren keine Witwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchet, der vom Weine kommt;

66. Und schlug seine Feinde im Hindern; und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs; und erwehlte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaffställen.

71. Von den säugenden Schaafeu holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er wendete sie auch mit aller Treue; und regierte sie mit altem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäusen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinem Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufge-
fressen; und seine Häuſer verwüſtet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat. Erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässeſt du die Heyden ſagen? Wo iſt nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen ſind werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen iſt.

11. Laß vor dich kommen das Geuſſen der Gefangenen: nach deinem groſſen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn ſiebenſältig in ihren Buſen ihre Schmach, damit ſie dich, Herr, geſchmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schaaf deiner Weide, danken dir, ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Aſſaph, von den Spanroſen, vorzuſingen.

2. Du Hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt, wie der Schaaf; erſcheine; der du ſißeſt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephyaim, Benjamin und Maſſaſſe biſt, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott tröſte uns, und laß leuchten dein Antliß, ſo geneſen wir.

5. Herr Gott Zebaoth wie lange wiſſt du zürnen über den Geberh deines Volks?

6. Du weißeſt ſie mit Thränen: brodt und tränkeſt ſie mit groſſem Maaß voll Thranen.

7. Du ſchießeſt uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde ſpotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröſte uns; laß leuchten dein Antliß, ſo geneſen wir.

9. Du haſt einen Weinstock aus Egypten geholet; und haſt vertrieben die Heyden, und denſelben gepflanzt.

10. Du haſt vor ihm die Bahn gemacht, und haſt ihn laſſen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Verge ſind mit ſeinem Schatten bedeckt; und mit ſeinem Neben die Cedern Gottes.

12. Du haſt ſein Geräch aus-
gebreitet bis ans Meer, und ſeine Zweige bis ans Waſſer.

13. Warum haſt du denn ſeinen Zaun zerbrochen; daß ihn zerreiſſet alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Gänne und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch ſchau vom Himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir beſtiglich erwählet haſt.

17. Siehe drein, und ſchilt, daß des Brennens und Reiſſens ein Ende werde.

18. Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir beſtiglich erwählet haſt:

19. So wollen wir nicht von dir weichen, laß uns leben, ſo wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröſte uns: laß dein Antliß leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Cithar vorzuſingen, Aſſaph.

2. Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke iſt; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet

3. Nehmet die Psalmen und gebet her die Naucken, liebliche Harfen mit Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubhütten.

5. Denn solches ist eine Weise, in Israel, und ein Recht des Gottes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeuchniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache geböhret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte; und ihre Hände der Fesseln los wurden.

8. Da du mich in Nöthen anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Haberwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollt mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mich nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herrens Dunkel; daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinen Wege gehen;

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen! und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott siehet in der Gemeinde Gottes und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet recht den Armen und den Waisen; und helfet dem Elenden und Dürstigen zum Recht.

4. Errettet den Seringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen und achtens nicht, sie gehen immer hin im Finckern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: ihr seid Götter, und alzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Traum zu Grund gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalmlied Asaph.

Gott, schweige doch nicht also und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

2. Denn siehe deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und radschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie andröten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Dann sie haben sich mit einander vereinigt; und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Haariter.

8. Der Sehaliter, Ammoniter und Amelkitter, die Philister, samt deren zu Taro.

9. Assar hat sich auch zu ihnen geschi-

gen.

geschlagen; und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Gissera, wie Tabin an Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Noth auf Erden

12. Mache ihre Füßten wie Oreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr; und in Schanden werden und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangeet und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn! Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und

von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey in Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinem Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

1 Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöst.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von den Grimm deines Zorns.

5. Erlöse uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für.

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr rede; daß er Friede

de zusagte seinem Volk und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Ehorheit gerathen

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue; damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebeth Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöhe mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes, denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Vermähne Herr, mein Gebeth, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In den Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey

dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzen Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele erretet aus der Tiefen Hölle.

14. Gott es setze sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen setze mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig: stärke deinen Knecht mit einer Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalmlieb der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den Heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nas hab und Babel, daß sie mich kennen sollen; stehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren, werden daselbst geböhren

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer auch daselbst erliche geböhren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reigen, werden alle in dir singen eins ums andere.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder No-
rath verzusungen, von der Schwach-
heit der Elenden.

Eine Unterweisung Neman, des
Esrabiten.

Herr Gott, mein Heiland, ich
schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich
kommen; neige deine Ohren zu
meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll
Jammer, und mein Leben ist nahe
bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen,
die zur Hölle fahren; ich bin wie
ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten
verlassen, wie die Erschlagenen, die
im Grabe liegen, derer du nicht
mehr gedenkest, und sie von deiner
Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube
hinunter gelegt, ins Finsterniß und
in die Tiefe.

8. Dein Grimm drückt mich,
und drängest mich mit allen deinen
Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von
mir gethan; du hast mich ihnen
zum Greul gemacht; ich liege ge-
fangen, und laß nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich
vor Elend; Herr, ich rufe dich an
täglich, ich breite meine Hände
aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den
Todten Wunder thun? Oder wer-
den die Verstorbenen aufstehen
und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzeu-
len deine Güte, und deine Treue
im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder
im Finsterniß erkannt werden?
Oder deine Gerechtigkeit im Lande
da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr,
und mein Gebet kommt frühe
vor dich.

15. Warum verhöffest du, Herr,

meine Seele? und verbirgest dein
Antlig vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmäch-
tig, daß ich so verhoffen bin; ich
leide dein Schrecken, daß ich schier
verzage.

17. Dein Grimm gehet über
mich: dein Schrecken drückt mich.

18. Sie umgeben mich täglich
wie Wasser, und umringen mich
mit einander.

19. Du machest, daß meine
Freunde und Nächsten und meine
Verwandten sich ferne von mir
thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan
des Esrabiten.

2. Ich will singen von der Gnade
des Herrn ewiglich, und sei-
ne Wahrheit verkündigen mit meis-
nem Munde für und für.

3. Und sage also; Daß eine ewi-
ge Gnade wird aufgehen; und du
wirfst deine Wahrheit treulich hal-
ten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht
mit meinem Auserwählten; ich
habe David, meinem Knechte,
geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saa-
men verschaffen und deinen Stuhl
bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden
Herr, deine Wunder preisen, und
deine Wahrheit in der Gemeinde
der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wol-
ken dem Herrn gleich gelten? und
gleich seyn unter den Kindern der
Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der
Versammlung der Heiligen, und
wunderbarlich über alle, die um
ihn sind.

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist
wie du ein mächtiger Gott? Und
deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das unges-
tümte Meer; du stillest seine Well-
en, wenn sie sich erheben.

D 2

11. Du

11. Du schlägest Rahab zu todt; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein, du hast gegürtet den Erdboden und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gemaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung: Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann; Herr sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten dem Volk.

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Del.

22. Meine Hand soll ihn erhalten und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also; du bist mein Vater, mein Gott und Hirt, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchste unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade: und mein Bund soll ihn best bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln.

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten,

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit; Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Gela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern; und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vor ihm über gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erdhhest die Rechte seiner Widernärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdes weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigung, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist, warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, wie du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen;

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewig, ich. Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebeth Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr, Gott! du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird:

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verborret.

7. Das macht dein Zorn, das wir so vergehen; und dein Grimm, das wir so plöztlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr; und wenn es fröhlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als fliegen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem

den Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn, unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken mußt vor den Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehn tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich beschützen auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen; und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihn aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reißen, und zu ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit lan-

gem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme Die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß; Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Ehdrichter glaubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle: bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Heil wird erhöht werden, wie eines Einhorn; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum: er wird wachsen wie eine Cedre auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in dem Vorhofen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen fruchtbar und frisch seyn.

16. Das

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Vom dem an stehet dein Stuhl fest: du bist ewig.

3. Herr, die Wasserfluthe erheben sich, die Wasserfluthe erheben ihr Brausen; die Wasserfluthe heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre: Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffartigen was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen.

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet nicht, und der Gott Jacob achtet nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr Flug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben: und dem werden alle fromme Herzen zusallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaften? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt: aber deine Gnade Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen: aber deine Erhörunge ergötzen meine Seele.

20. Du wirfst ja nimmer eins mit dem schädlichen Ethul, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihrer Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Herrn unsers Heils.

2. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn über Herr ist ein großer Gott; und ein großer König über alle Ethter.

3. Denn

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag um den andern sein Heil.

3. Erlebet unter den Heiden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es steht herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltig, Hoch und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Ge-

schenke und kömmt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richten die Völker recht.

11. Der Himmel freue sich, und die Erde sey fröhlich; das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles was darauf ist; und laßt rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Rohheit.

Der 97. Psalm.

1. Der Herr ist König: des freue sich das Erdreich, und sehn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Befugung.

3. Feuer geht um ihn her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich ist heiß, und erschrickt.

5. Berge zerfließen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret's und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen: du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, habet das Arge; der Herr bewab

ret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen: und Freude den Frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn: und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder, Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen! vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedendet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel: aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trompeten und Posaunen; jauchzet vor den Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken; und alle Berge seyn fröhlich.

9. Vor dem Herrn, denn er richtet, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

1. **D**er Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht Recht; du siehest

Frömmigkeit: du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote; die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist: er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volke, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinem Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

D f

4. Ein

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag doch nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande; daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebeth des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebeth; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Anlitz nicht von mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein flebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrbommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf den Dache.

9. Täglich schmähren mich meine Feinde; und die mich spotten, schmähen bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Brank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn: daß du mich aufheben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde; und sähen gern, daß ihre Steine und Balken zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheine in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebeth der Verlassenen; und verschmäheth ihr Gebeth nicht.

19. Daß werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr stehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre; und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion prebigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf den Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre werden für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk

27. Sie

27. Sie werden vergehen: aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn meine Seele: und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöst; der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiten.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; gedultig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handele nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Den denen, die seinen Bund halten, und gedenket an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl anrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen ehet.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm:

1. Lobet den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du bereitest aus dem Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einen Wagen; und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckst du es wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen

7. Aber

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter; zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nichts; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen: daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Fels be'trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An demselben stehn die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du Feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nuz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehn; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinflüsse der Caninchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen: die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finckerniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne auf-

gehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt ohne Zahl beyde große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Walische, die du gemacht hast, daß sie drinnen scheren.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinem Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rebe müsse ihm wohlgefallen: ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder wisse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn;

ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Ruhmet seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allemwege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund: des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydcs mit Isaac.

10. Und stellte dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Laßet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus: zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling ins Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachte seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, denn er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; Und waren nicht ungehorsam seinem Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Küdten heraus in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hael zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande; und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Gämnen.

38. Egypten war froh, da sie ausger-

ausstogen: denn ihre Frucht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelsbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da floss ein Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürrn Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Wüster einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die grossen Thaten des Herrn anreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen! die das Gebot halten und thun immerdar recht.

4. Herr gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volke verheissen hast, beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Ertheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines

Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer da ward es trocken; und führte sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da Gläubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste: und versuchten Gott in der Einöde,

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte; und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angelündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie verstilgen; wo nicht Mose, sein Auserwähler, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hände wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden; und streute sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihn etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgten sie die Völker nicht; wie sie doch der Herr geheißen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dienten ihren Götzen, die gerietben ihnen zum Verrgeriß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blutschulden besleckt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten

sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmal; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden! daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöst seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöst hat.

3. Und wie er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüste in ungeführten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führte sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern that.

9. Daß

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Nöthen.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führte, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise; und wurden todt krank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nöthen.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fahren, und treiben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fahren, und in den Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor angst verzagte.

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth; und er sie aus ihren Nöthen führte.

29. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsche.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeinde preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die welchen, ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiechen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und es das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Acker besäen, und Weinberge pflanten möchten, und die jährlichen Früchte kriegten,

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schickete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller

aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen, und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauf, Psalter und Harfen, ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr; unter den Völkern; ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde eriediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, des bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Sichoth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschbaben; ich will meinen Schuh über Edon strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer will mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verhöfdest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth: denn Menschenhülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden gütig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, das ich sie liebe, und sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn: und der Saram müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden; und sein Weib eine Witwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln: und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Bacher auslaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben;

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name muß im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er sogar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden, und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Tünniges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allerwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn die mir zuwider sind: und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird und werde verlaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dies sey deine Hand, daß du, Herr solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; segen sie sich wider mich, so müssen sie in Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet den Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

A. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir gebühren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden; er wird große Schlacht thun, er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß geistlicher seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind Rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer

und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Wohl dem! der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinem Geboten.

2. Des Trübsals wird gewaltig kein auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finckerniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdrüssen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erdhhet den Armen aus den Noth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja

Der 114. Psalm.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda sein Heilgethum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

1. **N**icht uns, Herr, nicht uns sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen; Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen was er will.

E 3

4. Den

4. Toner Edken aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht: Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülf und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülf und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülf und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beyde Kleine und Groffe.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gefegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die Hinzufahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen

hatten mich tröffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behüet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilfst er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du haß meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut.

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du haß meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höhen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

1. Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn alle Völker.

2. Dess seine Gnade und Wahrheit wahr

waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Danket dem Herrn, denn er ist
freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine
Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn
fürchten; Seine Güte währet
ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn
an; und der Herr erhörte mich,
und fröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum
fürchte ich mich nicht; was kö-
nnen mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu
helfen; und ich will meine Lust
sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn ver-
trauen und sich nicht verlassen auf
Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich;
Aber im Namen des Herrn will ich
sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Namen des Herrn
will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Vie-
hen, sie dämpfen wie ein Feuer in
Dornen; aber im Namen des
Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fal-
len soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht
und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom
Siege in den Hütten der Gerech-
ten; Die Rechte des Herrn behält
den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist er-
höhet; die Rechte des Herrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-

dern leben, und des Herrn Werk
verkündigen.

18. Der Herr rüchtiget mich wohl;
aber er giebt mich den Tode nicht.

19. Thue mir auf die Thore der
Gerechtigkeit, daß ich dahin ein-
gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Eher des Herrn,
die Gerechten werden da hinein
gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich
demüthigest, und hilfst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute
verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn gesche-
hen, und ist ein Wunder vor unsern
Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der
Herr machet; laffet uns freuen
und fröhlich darianen seyn.

25. O Herr hilf, o Herr laß wohl
gelingen.

26. Gelobet sey, der da kommt
im Namen des Herrn; wir segnen
euch, die ihr vom Hause des Herrn
seht.

27. Der Herr ist Gott, der uns
erleuchtet. Schmücket das Fest
mit Mayen, bis an die Thorer
des Alters.

28. Du bist mein Gott, und ich
danke dir; mein Gott, ich will dich
preisen.

29. Danket dem Herrn, denn
er ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich

Der 119. Psalm.

Wohl bedenken! die ohne Wandel
leben; die im Gesetz des
Herrn wandeln.

2. Wohl bedenken, die seine Zeug-
nisse halten; die ihn von ganzem
Herzen suchen.

3. Denn Welche auf seinen We-
gen wandeln, die thun kein Nebels

4. Du hast geboten, fleißig zu
halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rech-
te mit ganzem Ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf
E 3 deine

Deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechten Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unkräftlich gehen? wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seist du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Desne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung! denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lutz zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathslente.

25. Meine Seele liegt im Stauhe! erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich erleble meine Wege, und du erhörst mich: lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hänge an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstet, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit.

heit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinem Zeugnisse vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind und rede von deinem Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort; auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lieb im Hause meiner Waisfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzen Herzen: sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich

auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich: ich aber halte vor ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich trenlich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesagt hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach; daß die Stolzen müßten zu schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibet rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu schanden werde.

81. Meine Seele verlange nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte; und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Geleze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugestrichet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquicktest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir! denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! täglich rede ich davon,

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer: denn meine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquickte mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich frage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich heisse mein Herr, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Gladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weiset von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht

nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genesen; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; den ihre Trügeren ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsehe mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und trübe ihn, daß mir die Stolzigen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil; und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, anters; weise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr dazü thue; sie haben dein Gesetz zertrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halt ich stracks alle deine Befehle: ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir anädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinem Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Freveln; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen wie Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen, ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig: unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreiet auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr erquickte mich nach deinen Rechten.

150. Meine böshastigen Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel, Wahrheit.

152. Savor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Erlebe, mein Elend, und errette mich, hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache und erlöse mich; erquickte mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß: erquickte mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle: Herr, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit werden ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinem Wort.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greul daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages nebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht erschelt.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor

dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand befestigen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele loben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu den Herrn in meiner Noth; und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun; und was kan sie ausgerichten?

4. Sie ist wie scharfe Welle eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern:

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech! Ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich! der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich des, daß mir gesagt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen aufzu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd, auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolgen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten:

3. So verschlingen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allüber uns über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers: der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hause lein des Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

Herr.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre Frumme Wege, wird der Herr wegstreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Tränkende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan: des sind wir frohlich.

4. Herr, wende unser Gesangsniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie lachen hin und weihen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so Urbaiten umsonst die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behüet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzt, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er Schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pseile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder, wie die Del-Zweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du siehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder: Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausräumt.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenkinder sein Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufest du, Herr, zu mir.

2. Herr

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen, aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in großen Dingen die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht sekte und stillte, so ward meine Seele entrodnet, wie einer von seiner Mutter entrodnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, Herr, an David, und an alle seine Leiden

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen:

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern:

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von dir in Ephrata: wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit; und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, daß ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwählet, und hat Luth daselbst zu wohnen.

14. Dik ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und Ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids: Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden: aber über ihn soll blühen seine Krone

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid.

3. Wer

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; dein daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr steht des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr steht im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsingt seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiesen.

7. Der die Wolken läset aufgehen vom Ende der Erden, der die Bliken samt den Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läset.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und Abthäte mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoritter König, und Og, den König zu

Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen sind gleich also; alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem **GOTT** aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem **HERRN** aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen; und seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer theilte in zwei Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch ziehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilf-Meer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem GOTT vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 127. Psalm.

Wenn den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen schlich sich: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollen wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht gedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Böden.

8. Du verkörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen: vor den Göttern will ich dir lobsing.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen große Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und fügen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

7. Denn der Herr ist hoch, und stehet auf das Niedrige, und senket den Stolzen von ferne.

7. Wenn

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinet willen. Herr deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du verstehst meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor, oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel: so bist du da, Bettete ich mir in die Hölle: siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bleibe am äußersten Meer:

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken: so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir im Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß

ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erfreuet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Geheimnis nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselbigen keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine große Summa?

18. Sollte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leide mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen: behüte mich vor den freveln Leuten.

2. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und säglich Krieg erregen.

3. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange. Dittern Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

4. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzukloffen.

5. Die Hoffärtigen legen mir Strick

Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott! Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr laß den Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde ratschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir rühen, wie ein Rauch: Opfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abend: Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn

ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gobeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer daß Land zerreiſet und zermöhlet.

8. Denn auf dich Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verlosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stuck, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander: ich aber immer vorükter gehen.

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölle war.

Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

2. Ich schützte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

3. Wenn mein Geist in Angest ist, so nimm du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege da ich auf gehe.

4. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

5. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

6. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinem Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

7. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahr-

Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gebe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden er leget mir ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstiget; mein Herz ist in mir in meinem Leibe verkehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land, Seela.

7. Herr erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg darauf ich gehen soll, denn mich verlanger nach dir.

9. Errette mich mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich, um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verhöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle die meine Seele ängsten denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Kämpfe kriegen.

3. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleichwie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und siehe herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen u. zerstreue sie, schieß deine Strahlen und breche sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist den kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Siegiebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Leher ist kein nütze und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsre Edhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, u. unsere Töchter, wie die ausgehaue ne Erker, gleich wie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern: daß unsere Schaafte tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr loblich; und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinem Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allein gütig; und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königsreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königsreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

20. Der Herr behüte alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verloren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, der Hülfe der Gott Jacob ist; der Hoffnung auf den Herrn seinen Gott sethet.

6. Der Himmel, Erde, Meer und alles was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Lobet den Herrn denn unsern Gott loben, daß ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Versagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer

großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiert.

6. Der Herr richtet auf die Elenden und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet mit einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt.

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem den Herrn, lobe, Zion deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättinet dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt, Schnee wie Wolle; er kreuzet Reifen wie Wäden.

17. Er wirft seine Schlossen wie Büden; Wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet's auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort; Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden noch läßt er wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel, den Herrn; lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, all sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allent-

halben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen, des Herrn; denn er gebet, so wird's geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Waische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Erdern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volkes; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet. Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freuet sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion sehn fröhlich über ihrem König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerder in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Heyden

Henden, Strafe unter den Völkern:

8 Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edeln mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heilighum; lobet ihn in der Weisheit seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen: lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende der Psalmen.



Register der Psalmen, nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffern zeigen den Psalm an.

	Psalm		Psalm
A ch Herr, strafe mich nicht	6	E ile, Gott, mich zu retten	70
A ch Herr wie ist meiner	3	E rhöre mich, wenn ich rufe	4
A n den Wassern zu Babel	137	E rrette mich, Herr, von dem	140
A uf dich, Herr, traue ich	7	E rrette mich, mein Gott	59
A us der Tiefe rufe ich	130	E rgörne dich nicht über	37
B ewahre mich, Gott, denn	16	E s ist von Grund meines	36
B ringet dem Herrn	29	E s hehe Gott auf, daß seine	68
D a Israel aus Egypten	114	F reuet euch des Herrn, ihr	33
D anket dem Herrn, denn er	106 107. 118. 136.	F rolocket mit Händen	47
D anket dem Herrn, und	105	G edenke, Herr, an David	132
D as ist ein köstlich Ding	92	G elobet sey der Herr	144
D aß ist mir Lieb, daß der	116	G ott; der du uns verhossen	60
D er Herr erhöre dich in der	20	G ott der Herr, der Mächtige	50
D er Herr ist König, darum	99	G ott, du bist mein Gott	63
D er Herr ist König, des freuet	97	G ott, es ist mein rechter	108
D er Herr ist König, und	93	G ott, gieb dein Gericht dem	72
D er Herr ist mein Hirte	22	G ott hilf mir, denn das	69
D er Herr ist mein Licht	27	G ott erhöre mein Gebet.	55
D er Herr sprach zu meinem	110	G ott ist in Juda bekannt	76
D ie auf den Herrn hoffen	125	G ott ist unsere Zuversicht	46
D ie Erde ist des Herrn	24	G ott man lobet dich in der	65
D ie Himmel erzählen die	19	G ott, mein Ruhm schweige	109
D ie Choren sprechen in	14. 53.	G ott, schweige doch nicht	83
D u Hirte Israel, höre	80	G ott sey mir gnädig, denn	56
		G ott sey mir gnädig nach	57
		G ott	

Register.

Gott sey uns gnädig und	67	Ich will singen von der	89
Gott siehet in der Gemeine	82	Israel hat dennoch Gott	73
Gott, warum verhöfset du	64	Kommt herzu, laßt uns den	95
Gott, wir habens mit unsern	44	Lobe den Herrn, meine Seele,	
Groß ist der Herr, und	48	Herr, mein	104
Herr, auf dich traue ich	31	Lobe den Herrn, meine Seele,	
Herr, der du bist vormals	85	ich will den	146
Herr, der König freuet sich	21	Lobe den Herrn meine Seele,	
Herr, du erforschest mich	139	und was in mir	103
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	17	Lobet den Herrn alle Heyden	117
Herr, erhöre mein Gebet	143	Lobet den Herrn, denn	147
Herr, es sind Heiden in	79	Lobet den Herrn in seinem	150
Herr Gott, des die Rache ist	94	Lobet den Namen des Herrn	135
Herr Gott, du bist unsere	90	Lobet, ihr Himmel, den	148
Herr Gott, mein Heiland	88	Lobet, ihr Knechte des	113
Herr, hadere mir meinen	35	Meine Seele ist stille zu	62
Herr, höre mein Gebet	102	Mein Gott, mein Gott	22
Herr, höre mein Wort	5	Mein Herz dichtet ein seines	45
Herr, ich rufe zu dir, eile	141	Nach dir, Herr verlanget	25
Herr, ich traue auf dich	71	Nicht uns, Herr, nicht	115
Herr, mein Herz ist nicht	131	Nichte mich, Gott und	43
Herr, neige deine Ohren	86	Seyd ihr denn stumm	58
Herr, schaffe mir Recht	26	Sey mir gnädig, Gott	57
Herr, straf mich nicht in	38	Sie haben mich oft gedrängt	129
Herr, unser Herrscher	8	Siehe, lobet den Herrn alle	134
Herr, warum trittest du so	10	Siehe, wie fein und lieblich	133
Herr, wer wird wohnen	15	Sie ist fest gegründet auf	87
Herr, wie lange willst du	13	Singet dem Herrn ein neues Lied,	
Herzlich lieb hab ich dich	18	denn er thut,	98
Hilf, Herr, die Heiligen haben	12	Singet dem Herrn ein neues Lied,	
Hilf mir, Gott, durch deinen	54	die Gemeine	149
Höre Gott meine Stimm	64	Singet dem Herrn ein neues Lied,	
Höre, Gott, mein Geschrey	61	singet dem	96
Höre, mein Volk, mein Gesetz	78	Von Gnade und Recht will	101
Hdret zu, alle Völker	49	Warum toben die Heiden	2
Jauchet dem Herrn, alle	100	Was trodest du denn	52
Jauchet Gott, alle Lande	66	Wenn der Herr die Gefangenen	126
Ich danke dem Herrn von	9	Wenn ich rufe zu dir	28
Ich danke dir von ganzem	138	Wer unter dem Schirm des	91
Ich freue mich des, daß	122	Wie der Hirsch schreyet nach	42
Ich habe mir vorgesetzt	39	Wie lieblich sind deine	84
Ich harre des Herr	40	Wir danken dir Gott	75
Ich hebe meine Augen auf zu den	121	Wo der Herr nicht bey uns	124
Ich hebe meine Augen auf zu dir	123	Wo der Herr nicht das Haus	127
Ich preise dich, Herr, denn	30	Wohl dem, dem die Uebertretung	32
Ich rufe zu dem Herrn in	120	Wohl dem, der den Herrn	112. 128
Ich schreue mit meiner Stimme	77	Wohl dem, der nicht wandelt	1
Ich schreue zum Herrn mit	142	Wohl dem, der sich des	41
Ich traue auf den Herrn	11	Wohl denen, die ohne	119
Ich will den Herrn loben	34		
Ich will dich erheben, mein	145		



Nützliche Anweisung,

wie die Psalmen zu denen Sonn- Fest- und
Feyertags- Evangelien, sowohl in der Kirche als
auch zu Hause, können gelesen oder auch
gesungen werden.

	Psalm		Psalm
1 Advent	102	Graudi	27. 143.
2 Advent	50	Wingst, Sonntage	51
3 Advent	42	Wingst, Montag	116
4 Advent	24	Wingst, Dienstag	100
1 Christ Tag	92	Trinitatis, Fest	27
2 Christ Tag	98	1 Trinitatis	60
3 Christ Tag	100	2 Trinitatis	72
Sonntag nach dem Christ Tag	117	3 Trinitatis	25
Neu Jahr	34	Jahannis-Tag	33
Sonntag nach dem Neu- Jahr	62	4 Trinitatis	112
Heiligen drey Königen	8	Maria Heimsuchung	12
1 Sonntag nach Epiphania	121	5 Trinitatis	8. 117.
2 Sonntag nach Epiph.	127	6 Trinitatis	133
3 Sonntag nach Epiph.	13	7 Trinitatis	145
4 Sonntag nach Epiph.	46	8 Trinitatis	12
5 Sonntag nach Epiph.	91	9 Trinitatis	50
6 Sonntag nach Epiph.	15	10 Trinitatis	3
Maria Reinigung	12	11 Trinitatis	130
Septuagesima	38	12 Trinitatis	24
Sexagesima	1	13 Trinitatis	70
Esu mihi	31	14 Trinitatis	117
Invocavit	91	15 Trinitatis	23
Reminiscere	25	16 Trinitatis	90
Deuli	35	Michaelis. Fest	91
Latare	84	17 Trinitatis	50
Judica	43	18 Trinitatis	110
Palmarum	92	19 Trinitatis	3. 9
Maria Verkündigung	91	20 Trinitatis	1
Oster Tag	110	21 Trinitatis	39
Oster Montag	62	22 Trinitatis	6
Oster Dienstag	16	23 Trinitatis	85
Quasmodogeniti	116	24 Trinitatis	90
Misericordias Domini	23	25 Trinitatis	70
Tributate	66	26 Trinitatis	130
Cantate	98	Au. Buß- Fast- und- Bet- Tagen,	
Rogate	34. 50	die sieben Buß- Psalmen, als der	
Himmelfahrt Christi	32. 68. 74	6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.	



Anweisung,

zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich.

Die Psalmen Davids werden eingetheilt in:

I. Bet; Psalm.

Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71.
74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125.
Wider die Feinde der Kirche, 7. 19.
26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.
Wider den Pabst und seine Kirche,
10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 95.
109. 129.

Um Friede der Kirchen, 60. 86.
137. 140.

Um das göttliche Wort, daß uns
Gott dasselbe geben und daben
erhalten wolle, 67. 69. 119.

Um Vergebung der Sünden, und
daß uns Gott durch sein Wort
und Geist leiten wolle, 25. 38.
59. 86. 90. 130. 141. 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.
Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.

II. Buß; Psalmen.

Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

III. Dank; Psalmen.

Für das Wort und andere geistli-
che Gaben, 34. 42. 66. 103. 109.
122. 138. 145. 147.

Für leiblichen Segen, 33. 105. 107.
108. 114. 116. 139. 144. 149.

Für Rettung der Kirche, 76. 86.
108. 111. 116. 135. 136.

Für Rettung von den Tyrannen,
und in andern Nöthen, 9. 18.
30. 66. 113.

IV. Lehr; Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 41.
130.

Daß man allein auf Gott trauen
soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131.
146. 148.

Daß man Gottes Wort hören, und
fromm leben soll, 1. 15. 41. 78.
81. 92. 95. 96. 100. 112. 149.

Daß man sich nicht daran ärgern
soll, daß es eben bösen Buben
wohl, und frommen Kindern
Gottes so übel in der Welt geht
37. 39. 48. 52. 63. 73. 92. 129.

Für die Kirchenlehrer, 134. 150.

Für die weltliche Obrigkeit, und
den Haus Stand, 2. 82. 101.
125. 127. 128. 133. 144.

V. Trost; Psalm.

Für die Kirche, daß sie Gott ers-
halten, und ihre Feinde stürzen
wolle, 3. 11. 23. 36. 46. 47.
72. 124. 125. 126.

Wider die falschen Lehrer, 5. 10.
12. 58

VI. Weissagungen.

Von der Person und Amt Christi,
110. 118

Von Christi Leiden und Herrlich-
keit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,
19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93.
97. 98.

VII. Zeit; Psalm.

Morgens, 63. 103. 130.

Mittags, 4. 7. 29. 104. 121.

Mesper, 30. 91. 104

Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.



150



Bibl. P.W.S.M. Katowice

30243

S

KSIAZKI
DUM



No

41245

